

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 10

Artikel: So gibts Krieg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

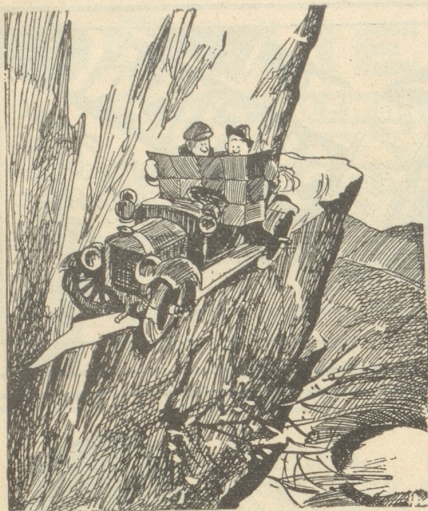
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Es ist kein Weg angegeben ...“

Judge

Bedenkliches Angebot

Eine Gemeinde suchte einen Lehrer und Organisten. Sie erhalten unter vielen folgende Offerte:

Sehr geehrter Herr Gemeinderat!

Aus Ihrem Inserat im B.-Anzeiger ersehe ich, dass die Stelle eines Lehrers und Organisten neu zu besetzen ist, egal ob männlicher oder weiblicher Person. Da ich beides schon einige Jahre gewesen bin, möchte ich mir erlauben, mich um diesen Posten zu bewerben. Hochachtungsvoll

Peter

So gibts Krieg

Lehrer: «Du Hansli, weischt au wie's Chrieg git?»

Hansli: «Jowoll, Herr Lehrer.»

«Also säg mir's.»

«Sie müend mir halt z'erscht en Zehner geh.»

(Gibt ihm zehn Rappen.) «So, ond jetzt, wie?»

«Si müend mir halt no emol en Zehner geh.»

(Reicht ihm wiederum ein Geldstück.) ... ?

«I bruch halt no en Zehner!»

(Gibt dem Knaben eine Ohrfeige.)

«Grad eso gits Chrieg!» Kaba

Vom Vorsatz zur Tat

Nach dreijähriger Abwesenheit von zu Hause kehre ich zurück und treffe gerade einen ehemaligen Lehrer, den ich grüsse. Er bleibt stehen:

«Grüezi Fräulein!»

«Ja, kennets mi nümme?»

«Wo woll, i weiss scho, dass Du d'Erika Müller bischt, aber weischt, i säg D'r jetzt halt Sie!» Heische

Die Blonden

Ich habe die Frauen gern, aber ich bin etwas einseitig auf dunkel eingestellt, denn ich habe vor Jahren meine Erfahrungen gemacht. Auf einem Ball lernte ich eine Blonde kennen, eine ganz rassige Blonde mit dunkeln Augen, eine blonde Spanierin! Von Beruf war sie erste Liebhaberin am Theater und dazu hatte

sie entschieden Talent. Ich musste sie wiedersehen, und ich sah sie wieder. Ich fand eine schwarzhaarige Carmen, die mir lachend eine blonde Perücke zeigte. Seit diese eine Blonde falsch war, traue ich den Blondes nicht mehr. E. H.

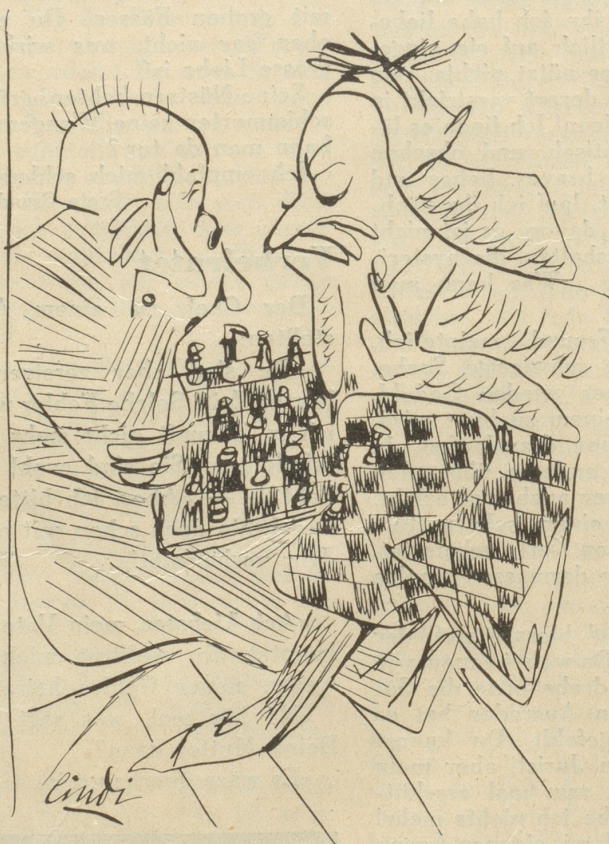
Fasnachts Ausklang

Es wandelt wieder Bürgerpfade,
Wer noch so närrisch hat getollt,
Seufzt er im Stillen auch «wie schade!»,
Weil die Begierde mehr gewollt.

Ein anderer hat an runder Wade
Die Nacht verträumt, von Lust beseelt,
Und doch der Göttin letzte Gnade
Aus irgend einem Grund verfehlt.

Ein Faun, der stark im Schönheitsbade
Geschwitz hat, fühlt sich frisch und jung
Er lebt, ist auch der Alltag fade,
Noch lang von der Erinnerung.

Nuba



SCHACH

„... ja da glaubt der Tüfel, ich verlier geng, its spiel ich die längscht Zyt uf Dine karierte Knickerboker!“

Ich haus in
„KOLLER-HOF“!
Jä so! Und erscht die Bar!
ZÜRICH, am Helvetiaplatz
Inh.: J. Baltensperger